

WIRTSCHAFTSPLAN

für das Planjahr 2016

Unternehmen: SWH - Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Inhalt:

1. Erfolgsplan / G & V
 - 1.1. Erläuterungen zum Erfolgsplan
2. Finanzplan
 - 2.1. Erläuterungen zum Finanzplan
3. Investitionsplan
 - 3.1. Erläuterungen zum Investitionsplan
4. Liquiditätsplan
 - 4.1. Erläuterungen zum Liquiditätsplan
5. Stellenplan
 - 5.1. Erläuterungen zum Stellenplan
6. Kennzahlen, Zielsetzungen

Hennigsdorf, 09.12.15

Unternehmen:
Planjahr:

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
2016

1. Erfolgsplan / Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	PLAN 2015 (Berichtsjahr)	Vorschau 2015 (Berichtsjahr)	PLAN 2016 (Planjahr)	PLAN 2017	PLAN 2018	PLAN 2019
Gliederungspunkte						
1. Gesamtleistung	15.850	14.467	14.850	14.693	15.847	16.179
davon: Wärme + HAST	14.850	13.609	13.520	13.923	15.057	15.509
BKZ + GBV	350	386	380	380	380	380
sonstige Erträge	650	472	950	390	410	290
2. Betriebskosten (für Material und Fremdleist.)	9.400	8.309	8.260	8.495	8.997	9.188
davon: HEL	500	27	280	294	303	312
Gas	3.300	2.552	2.520	2.619	3.034	3.515
Antrazit	350	410	360	378	378	0
KPG	4.400	4.647	4.400	4.488	4.555	4.624
sonstiger Materialaufwand	850	672	700	716	727	738
3. Rohergebnis	6.450	6.158	6.590	6.198	6.850	6.991
4. Personalaufwand	2.350	2.019	2.250	2.250	2.250	2.300
a) Löhne und Gehälter	1.850	1.694	1.800	1.800	1.800	1.840
b) soz. Abgaben und Aufwend. f. Altersvers.	500	325	450	450	450	460
5. Abschreibungen	1.100	910	1.050	1.050	1.050	1.050
davon Sonderabschreibungen	0	0	0	0	0	0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.700	3.984	4.450	2.557	2.385	2.385
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	240	150	150	150	140
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	590	555	610	400	355	320
9. Beteiligungsergebnis	-380	-304	-310	-310	-320	-330
10. Ergebn. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.540	-1.374	-1.930	-219	640	746
11. Steuern vom Einkommen / Ertrag	0	0	0	0	0	0
12. sonstige Steuern	20	18	20	20	20	20
13. Ergebnis	-2.560	-1.391	-1.950	-239	620	726

Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
Planjahr: 2016

1.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan (Planjahr)

(Einzelpositionen, Besonderheiten, Unregelmäßigkeiten im Vergleich zum Plan Berichtsjahr)

Allgemein

Eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung der Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2016 und Folgejahre waren die Einschätzung für das laufende Geschäftsjahr 2015. Diese ist abgeleitet aus den Ergebnissen per 31.10.2015 (Leistung, Kosten, Erlöse, Stand Abarbeitung Investitionen) und aus den Werten für November und Dezember der monatlichen Unternehmensplanung. Mögliche Veränderungen aus Abstimmungen zum Jahresende über Bezugsmengen von der KPG sind im Plan nicht berücksichtigt.

In der Unternehmensplanung werden auch neutrale Sachverhalte, wie z.B. die Auflösung wesentlicher Rückstellungen berücksichtigt.

Zur Beurteilung der Entwicklung wichtiger Erfolgsfaktoren wurden in den Planungsprozess folgende Unterlagen und Erkenntnisse mit einbezogen:

- Vertragssituation; Informationen zum Preisverhalten unserer Lieferanten EMB (Gas), RAG (Anthrazit), E.ON Edis (Strom), usw.
- Beschlüsse des Aufsichtsrates der Stadtwerke und der SVV
- zur Kenntnis gelangte Veränderungen des Versorgungsbedarfs im Satzungsgebiet
- gesetzliche Rahmenbedingungen

Alle Beträge werden in T€ ausgewiesen. Durch den Ausweis in T€ können Rundungsdifferenzen entstehen.

Gesamtleistung

In der Planung wird von einem Wärmeabsatz von ca. 120.000 MWh für 2016 ausgegangen. Der Wert beruht auf Erfahrungen der letzten Jahre und stellt einen erreichbaren Absatz dar.

Die Notwendigkeit der Anpassung des Arbeitspreises und des Grundpreises ist vertraglich gegeben und wird im Dezember 2015 bekanntgegeben. Der AP sinkt im Mittel um ca. 15 %, der GP steigt um ca. 2 %. Die Preisanpassungen beruhen auf dem arithmetischen Mittel des HEL-Preises im Zeitraum Oktober 2014 bis September 2015 und der Entwicklung des Wärmepreisindex (WPI) im gleichen Zeitraum.

Aufgrund der prognostizierten Brennstoffkosten sowie der erwarteten Einspeisevergütung ist die Fahrweise des BHKWs nicht rentabel. Darauf aufbauend wurde mit keiner Stromvergütung gerechnet.

Die sonstigen Erträge enthalten Betriebsführungsentgelte, Einnahmen aus Stromlieferungen im GHN sowie Weiterberechnungen an Dritte und Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung (u.a. Schwimmbadpacht der BSH), Zuschüsse und Versicherungserstattungen.

Betriebskosten

Wie auch in Vorjahren wurde für die Brennstoffkosten geplant, wie der beabsichtigte Absatz zuzüglich der kalkulierten Netzverluste erzeugt werden könnte. Für die Wärmelieferung der KPG wurden 66 GWh angesetzt und für Kohle eine Einsatzmenge von 1.500 to. Für Erdgas wurde die vertraglich vereinbarte Liefermenge angenommen, so dass als Differenz zur Gesamtmenge 4.965 hl Heizöl geplant wurden.

Für die Berechnung der HEL-gebundenen Energieeinkaufspreise 2016 (Gas) wurde das arithmetische Mittel der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Erzeugerpreise (HEL-Preis) vom Monat April bis September 2015, Basis Rheinschiene, zugrunde gelegt und mit einem Sicherheitsaufschlag von 5% einkalkuliert. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher HEL-Preis von 53,54 €/hl, mit dem über das Mengengerüst die Gesamtkosten ermittelt wurden.

Aufgrund des weiteren Stillstands des BHKW's werden die Fremdleistungen für Wartung und Instandhaltung auf dem unteren Level liegen. Dafür muss aber wie schon in Vorjahren in nicht unerheblichen Umfang Strom eingekauft werden, der vorher aus der Eigenerzeugung gedeckt wurde.

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Ihre absolute Höhe ergibt sich aus dem per 31.12.2014 festgestellten Jahresabschluss, den Anlagenzu- und abgängen 2015 und den Abschreibungen entsprechend dem eingeschätzten Investitionsbedarf 2016 bzw. der Folgejahre.

Personalaufwand

Arbeitsplätze, Arbeitsstruktur und Personalbedarf ergeben sich aus dem Stellenplan. Die Aufwendungen für das Personal wurden entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den arbeitsvertraglichen Regelungen ermittelt. Für Gehaltssteigerungen, wurde eine zweiprozentige Erhöhung des Planansatzes für 2016 berücksichtigt. Für die Geschäftsleitung wurden die vereinbarten Boni bei Zielerreichung berücksichtigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war in den letzten Jahren ein erheblicher Anstieg zu beobachten, der insbesondere durch Projekte wie z.B. die Bewerbung um Strom- und Gaskonzessionen verursacht wurde. In dem Jahr 2016 werden in der Planung folgende, wesentliche Themen berücksichtigt:

	T€
- Vertragsanpassungen mit Großkunden (s.u.)	680
- Projekt Wärmedrehscheibe (s.u.)	330
- Bewerbungsverfahren um Strom- und Gaskonzessionen	270
- Rechts- und Beratungskosten, insbesondere im Zusammenhang mit Kundenverträgen und Satzung	260
- Klimaschutz und Klimakompetenzzentrum	210

Die Kosten für Vertragsanpassungen mit Großkunden (T€ 680) setzen sich zusammen aus den Kosten für die Erstellung von kundenbezogenen Energiekonzepten und die Begleitung von Verhandlungen (T€ 350) und der Abgeltung von Rückbauverpflichtungen alter Fernwärmeleitungen (T€ 180), die Konzeption von Stromversorgungsmodellen (T€ 75) und die ingenieurtechnische Begleitung der OHV-Kliniken bei einem Pachtmodell für kundeneigene Anlagen (T€ 75).

Das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt Wärmedrehscheibe beinhaltet die Zukunftsfähigkeit des Fernwärmenetzes unter Berücksichtigung von dezentralen Einspeisungen (z.B. durch Abwärmenutzung im Stahlwerk). Das Projekt hat gemäß der eingereichten Projektskizze einen Umfang von 508 T€, der sich über die Jahre 2016 und 2017 verteilt und zu 50% gefördert wird.

Die übrigen Kostenpositionen sind entsprechend der Ist-Entwicklung fortgeschrieben.

Zinsen und ähnliche Erträge

Der Zinsertrag resultiert aus der Darlehensgewährung an die KPG und die BS Biotech 4 GmbH sowie aus Tagesgeldanlagen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsbelastung ergibt sich aus dem Kreditbestand und der geplanten Kreditaufnahme.

Beteiligungsergebnis

Der ausgewiesene Betrag betrifft die Verlustübernahme aus der BSH.

Sonstige Steuern

Hier sind die zu erwartenden Steuern ausgewiesen. Diese betreffen Kfz- und Grundsteuer.

Grobplanung 2017 ff

Für die Jahre ab 2017 wird von einer kontinuierlichen Steigerung des HEL-Preises von 5% und damit auch von anteiligen Steigerungen der Absatz- und Bezugspreise ausgegangen. Für das Jahr 2018 ist eine zusätzliche Absatzsteigerung von 5% für Neuanschlüsse geplant, die aus dem satzungsgemäßen Auslaufen der 20-jährigen Umstellungsfrist für Bestandsanlagen mit fossilen Brennstoffen ergibt. Zudem wurde aus Liquiditätsgründen ab Jahr 2017 der Aufwand für Beratungskosten, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und Spenden stark reduziert. Der Personalaufwand wird für die nächsten drei Jahre stabil angenommen und die Abschreibungen unter Berücksichtigung der Investitionen hochgerechnet.

Unternehmen:
Planjahr:

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
2016

2. Finanzplan

in T€	PLAN 2015 (Berichtsjahr)	Vorschau 2015 (Berichtsjahr)	PLAN 2016 (Planjahr)	PLAN 2017	PLAN 2018	PLAN 2019
Gliederungspunkte						
I. Gesamtleistung (incl. sonstige Erträge)	15.980	14.707	15.000	14.843	15.997	16.319
II. Betriebsausgaben gesamt (incl. Steuern)	16.470	14.329	14.980	13.322	13.652	13.893
III. BRUTTO CASH FLOW I (I. - II.)	-490	377	20	1.521	2.345	2.426
IV. Investitionsausgaben	3.300	1.641	2.940	1.580	450	450
V. Zinsen	590	555	610	400	355	320
VI. BRUTTO CASH FLOW II (III. - IV. - V.)	-4.380	-1.818	-3.530	-459	1.540	1.656
VII. neutrale Einnahmen	2.455	0	4.373	0	0	0
1. Zuweisung Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
2. Verkauf von Anlagevermögen	1.350	0	3.250	0	0	0
3. Zuschüsse	0	0	100	0	0	0
4. übrige neutrale Einnahmen	1.105	0	1.023	0	0	0
VIII. neutrale Ausgaben	380	304	810	310	320	330
1. Verlustübernahme BSH	380	304	310	310	320	330
2. Tilgung sonst. Verb			500			
IX. NETTO CASH FLOW I (VI. + VII. - VIII)	-2.305	-2.122	33	-769	1.220	1.326
X. langfr. Verbindlichkeiten (Kredite, Darl.) (am Periodenanfang)	14.034	13.113	12.183	11.833	10.483	9.276
davon gegenüber Gesellschafter	4.000	4.000	1.000	1.000	1.000	1.000
XI. geplante Veränderungen in der Periode durch:						
a) Tilgung	1.000	930	4.100	1.350	1.207	1.064
davon gegenüber Gesellschafter	0	0	3.000	0	0	0
b) Kreditneuaufnahme	0	0	3.750	0	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
XII. langfr. Verbindlichkeiten (Kredite, Darl.) (am Periodenende)	13.034	12.183	11.833	10.483	9.276	8.212
XIII. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.524	5.852	2.800	2.483	364	377
XIV. Finanzmittelbestand am Ende der Periode (IX. - Xla. + Xlb. + XIII.)	1.219	2.800	2.483	364	377	639
XV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.305	-3.052	-317	-2.119	13	262

Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
Planjahr: 2016

2.1 Erläuterungen zum Finanzplan (Planjahr)

(Einzelpositionen, Besonderheiten, Unregelmäßigkeiten im Vergleich zum Plan Berichtsjahr)

Der Finanzplan ergibt sich aus den Ein- und Ausgaben der Gewinn- und Verlustrechnung, den Investitionsausgaben und Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit. Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2015, bzw. am Anfang der Periode 2016 (XIII.) ergibt sich aus der Unternehmensplanung.

Der Brutto Cash Flow II (VI.) zeigt die Auswirkungen des niedrigen Ölpreises während die SWH dabei ist, ihre kostenintensive Energie- und Klimastrategie umzusetzen. Trotz der Auflösung der Finanzmittelreserven im Jahr 2016 (vgl. VII.) und deutlicher Kostenreduzierung im Jahr 2017 ist im Jahr 2016 eine Kreditaufnahme von 3,75 Mio. € nötig, um die Ausgaben 2016 und 2017 abzudecken. Ab 2018 bleibt der Finanzmittelstand dann stabil, bzw. steigt wieder an (XV.).

Erläuterungen:

VII. Neutrale Einnahmen: 2. Verkauf von Anlagevermögen

Der ausgewiesene Betrag zeigt die Auflösung von Finanzanlagen (Festgeldanlagen), die die Umwidmung der für das Puschkin-Gymnasium aufgenommen Kreditmittel zugunsten anderer Investitionen betreffen.

VII. Neutrale Einnahmen: 3. Zuschüsse

Hier werden Erschließungskostenbeträge ausgewiesen, die für die beabsichtigten Netzerweiterungen vereinbart werden sollen bzw. sind.

VII. Neutrale Einnahmen: 4. Übrige neutrale Einnahmen

Hier wird die Inanspruchnahme des Bausparguthabens ausgewiesen.

VIII. Neutrale Ausgaben: 1. Verlustübernahme BSH

Der Posten betrifft die Verluste aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der BSH Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH.

XI. geplante Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten durch: a) Tilgung

Die Ausgaben für die Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten ergeben sich aus den Zins- und Tilgungsplänen für den Bestand zuzüglich der Tilgung für die geplanten Kreditaufnahmen. Zusätzlich ist die Tilgung des Darlehens an den Gesellschafter geplant.

XI. geplante Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten durch: b) Kreditaufnahme

Für das Planjahr 2016 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 3,75 Mio. € geplant. Ziel der Verhandlungen mit Banken ist eine Laufzeit von 15 Jahren und ein Zinssatz von 4%. Aufgrund der schwierigen Liquiditätslage werden zur Besicherung des Darlehens umfangreiche Sicherungsübereignungen und Abtretungen erwartet. Alternativ wird auch eine Prolongation des Gesellschafterdarlehens geprüft, welches gemäß dem Plan 2016 an den Gesellschafter zurückgezahlt werden soll. Falls der Gesellschafter zustimmt, könnten die für die Tilgung bestimmten Mittel verwendet und der Kreditbedarf auf ca. 1 Mio. € reduziert werden.

Unternehmen:
Planjahr:

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
2016

3. Investitionsplan

lfd. Nr.	Investitionsobjekt	PLAN 2015 (Berichtsjahr)	Vorschau 2015 (Berichtsjahr)	PLAN 2016 (Planjahr)	PLAN 2017	PLAN 2018	PLAN 2019
1.	Versorgungsgebiet Zentrum	650	152	1.790	630	100	100
2.	Versorgungsgebiet Nord	200	80	50	50	50	50
3.	Versorgungsgebiet Stahlwerk	750	296	150	550	50	50
4.	Versorgungsgebiet NND	400	200	250	50	50	50
5.	Versorgungsgebiet Bombardier	700	65	450	100	50	50
6.	Schwimmbad	50	45	50	50	50	50
7.	Diverse	300	798	100	100	100	100
8.	Zentrales Netzleitsystem	250	5	100	50	0	0
Gesamtsumme ohne Eigenleistung		3.300 3.300	1.641 1.641	2.940 2.940	1.580 1.580	450 450	450 450

Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
Planjahr: 2016

3.1 Erläuterungen zum Investitionsplan (Planjahr)

(Kurzbeschreibung, Investitionszeitraum und Gesamtkosten der Einzelobjekte)

Der Investitionsplan der Stadtwerke berücksichtigt mittelfristige Ersatz- und Neuinvestitionen. Diese werden auf der Basis von Kundeninformationen, möglicher Investoren, den Erschließungsmöglichkeiten im Satzungsgebiet und den für die Technik erforderlichen Maßnahmen ständig fortgeschrieben. Für das Geschäftsjahr 2016 und folgende Jahre ergibt sich daraus nach dem heutigen Erkenntnisstand der aufgestellte Investitionsplan.

Erläuterungen

Die Werte für die Vorschau 2015 sind die kumulierten Ausgaben, die über Aufträge auf Investitionsvorhaben gebucht wurden. Die endgültige Entscheidung über die Aktivierung, Nutzungsdauer usw. wird im Rahmen des Jahresabschlusses festgelegt.

1. Versorgungsgebiet Zentrum
Geplant sind diverse Anschlüsse¹ im Versorgungsgebiet sowie Ersatzinvestitionen für die Anthrazitkessel und den weiteren Anlagenbestand im Heizwerk Zentrum (außer BHKW). Die Solaranlage im Cohnschen Viertel ist zur Wiederherstellung der dauerhaften Dachdichtigkeit der Wohngebäude zu sanieren. Zudem sind Erschließungen des C-Geländes und der Waldstraße je nach Versorgungserfordernis geplant.
2. Versorgungsgebiet Nord
Geplant sind diverse Anschlüsse¹ im Versorgungsgebiet.
3. Versorgungsgebiet Stahlwerk
Geplant sind ein Maschenschluss und diverse Anschlüsse¹ im Versorgungsgebiet.
4. Versorgungsgebiet NND
Für das Gebiet sind die Fertigstellung der FW-Erschließung Nördliches Seeufer sowie diverse Anschlüsse¹ geplant.
5. Versorgungsgebiet Bombardier
Neben diversen Anschlüssen¹ sind Kosten für Neubau von Heizöltanks geplant.
6. Schwimmbad
Geplant sind nur Ersatzinvestitionen zur Betriebs- und Geschäftsausstattung für das alte Bad.

7. Diverse

Die unter Diverse zusammengefassten Investitionen betreffen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

8. Zentrales Netzleitsystem

Für das Netzleitsystem sind der Umbau der Steuerung und der weitere Ausbau des Netzleitsystems geplant.

zu 1

Sicherstellung von Neuanschlüssen aus Netzverdichtung und Neuinvestitionen.

Austausch von Hausanschlussstationen, welche nach ca. 20-jähriger Nutzungsdauer ihre technische bzw. wirtschaftliche Nutzungsdauer erreicht haben.

**Unternehmen:
Planjahr:**

**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
2016**

4. Liquiditätsplan

Gliederungspunkte	1. Quartal (Jan. - März) in T€	2. Quartal (Apr. - Juni) in T€	3. Quartal (Juli - Sep.) in T€	4. Quartal (Okt. - Dez.) in T€
geplanter Zahlungsmittelbestand am Periodenanfang	2.800	5.858	7.548	5.772
Einnahmen aus Geschäftstätigkeit	5.637	3.720	2.975	4.695
Sonstige Einnahmen (incl. Zinsen)	100	100	100	250
Einnahmen aus Krediten - davon von Gesellschafter	0	3.750	0	0
andere Einnahmen - davon Fördermittel - davon Beteiligungserträge - davon Kapitaleinzahlungen des Gesellschafters - davon Auflösung von Finanzreserven	3.250 3.250	0	0	100 100
Einnahmen gesamt	8.987	7.570	3.075	5.045
lfd. Ausgaben für Material und Fremdleistungen	3.084	2.071	1.582	2.313
Personalausgaben	436	592	518	704
sonstige betriebliche Ausgaben und Zahlungen	1.294	1.481	1.149	1.396
Zinsen	89	97	127	297
Tilgung - davon gegenüber Gesellschafter	302 0	159 0	321 0	3.318 3.000
Ausgaben für Investitionsmaßnahmen	357	1.190	1.190	1.190
sonstige Ausgaben - davon Umsatzsteuer - davon Ertragssteuern - davon Beteiligungsverluste	367 367 0 0	291 -13 0 304	-37 -37 0 0	135 135 0 0
Ausgaben gesamt	5.929	5.880	4.851	9.353
geplanter Zahlungsmittelbestand am Periodenende	5.858	7.548	5.772	1.464

Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
Planjahr: 2016

4.1 Erläuterungen zum Liquiditätsplan (Planjahr)

(Einzelpositionen, Besonderheiten)

Zur Erstellung des Liquiditätsplanes wurde der voraussichtliche Zahlungsmittelbedarf bis zum 31.12.2015 im Finanzplan ermittelt und als Zahlungsmittelbestand für das Plangeschäftsjahr per 01.01.2016 fortgeschrieben. Vor- und Umsatzsteuer wurden ebenfalls geplant, allerdings wurde die umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der SWH und KPG nicht berücksichtigt.

Der Anfangsbestand zum 01.01. des Planjahrs ergibt sich aus den Hochrechnungen zum 31.12. des Berichtsjahres. Für 2016 werden Einnahmen und Ausgaben gemäß der GuV- und der Investitionsplanung gezeigt.

Die Einnahmen aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich aus den gewichteten Umsätzen zuzüglich Umsatzsteuer.

Bezüglich der Einnahmen aus Krediten und der Auflösung von Finanzmittelreserven wird auf die Erläuterungen des Finanzplans verwiesen. Die Zuschüsse betreffen vertraglich vereinbarte Zuschüsse zu Erschießungsmaßnahmen in NiederNeuendorf.

Die Ausgaben für Material und Fremdleistungen sind ebenfalls die gewichteten Ausgaben aus der GuV-Planung. Die Personalkosten wurden gemäß den Zahlungsmodalitäten angesetzt. Für die sonstigen betrieblichen Ausgaben wurde eine Verteilung entsprechend der unterjährigen Unternehmensplanung angesetzt. Die Zinsen und die Tilgung von Darlehen sind entsprechend der Zins- und Tilgungspläne und der geplanten Kreditaufnahmen angesetzt worden. Ende 2016 ist die Tilgung des Gesellschafterdarlehens berücksichtigt worden.

Die Investitionsausgaben entsprechen dem Investitionsplan zuzüglich der Vorsteuer.

Die sonstigen Ausgaben betreffen den Saldo aus der Umsatz- und der Vorsteuer. Der Beteiligungsverlust ist der Verlust aus 2015, der erst mit dem geprüften Jahresabschluss fällig wird.

Unternehmen:
Planjahr:

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
2016

5. Stellenplan

	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
Gesamtarbeitnehmer:	41	40
Angestellte AN:	24	24
Gewerbliche AN:	13	13
Auszubildende:	4	3

Geschäftsführung/ Sekretariat		
	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
Angestellte AN:	3	3
Gewerbliche AN:	0	0
Auszubildende:	0	0

Kaufmännischer Bereich		
	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
Angestellte AN:	7	7
Gewerbliche AN:	0	0
Auszubildende:	1	1

Technischer Bereich/ Produktion		
	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
Angestellte AN:	8	8
Gewerbliche AN:	13	13
Auszubildende:	3	2

Organisation/ EDV /Marketing/ sonstige		
	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
Angestellte AN:	6	6
Gewerbliche AN:	0	0
Auszubildende:	0	0

Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
Planjahr: 2016

5.1 Erläuterungen zum Stellenplan (Planjahr)

(Einzelposten, Besonderheiten)

In Anlehnung an die geplante Personalstruktur werden jährlich die sich daraus für das Planjahr ergebenden Planstellen abgeleitet und entsprechend den wahrscheinlichen Besetzungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten festgelegt.

Ebenfalls ist die befristete Einstellung von 2 Praktikanten für das ganze Geschäftsjahr geplant, die zusätzliche Leistungen für die Gesellschaft generieren können und nicht als Leistungen eingekauft werden müssen. Dies macht sich auch im Hinblick auf die gestiegenen gesetzlichen Anforderungen und der sich daraus ableitenden notwendigen zunehmenden Aktivitäten und deren Bedeutung für das Unternehmen notwendig. Gleichzeitig wird damit eine höhere Leistungsfähigkeit für das Unternehmen sichergestellt und die Praktikanten erhalten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen für das Studium oder ihre zukünftige berufliche Entwicklung zu sammeln, womit die Gesellschaft in der Vergangenheit bereits gute Erfahrungen gemacht hat.

Das Engagement im gewerblichen Ausbildungsbereich wird gleichbleibend fortgesetzt. Für August ist die Einstellung eines neuen Azubis geplant.

Für das Geschäftsjahr 2016 steht für die Stadtwerke die Aufgabe, aus dem vorhandenen Arbeitsvermögen neben der normalen Geschäftstätigkeit die sich aus den beschriebenen Anforderungen und den Dienstleistungsverträgen mit den Tochtergesellschaften ergebenden Aufgaben in hoher Qualität abzuarbeiten.

Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
Planjahr: 2016

6. Kennzahlen, Zielsetzungen für das Planjahr

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 und die folgenden Jahre ist für die einzelnen Planbestandteile auf Basis der SWH aufgestellt. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden wie Dritte behandelt. Die Planbestandteile sind die Budgetrechnung für die Geschäftsführung. Bei absehbaren Überschreitungen wird zeitnah von der Geschäftsführung darüber berichtet. Darüber hinaus gelten die Einzelpläne, wie in der Vergangenheit auch, als Ermächtigung für Geschäfte gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages, wenn diese das Planjahr betreffen und die absehbaren Konditionen in den Einzelplänen erläutert werden.

Die in den Lieferverträgen mit unseren Kunden vertraglich vereinbarte erforderliche Anpassung der Preise wurde ermittelt und ist Bestandteil der bei der Planerarbeitung für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesenen Umsatzerwartung. Die Preisanpassungen erfolgen weiterhin im Jahresrhythmus.

Im Mittelpunkt des Geschäftsjahrs steht:

- Einarbeitung der sich verändernden Erzeugungssituation in die mittel- und langfristige Planung
- Umsetzung der integrierten Energie- und Klimastrategie
- Konzeption und Projektentwicklung für alternative Erzeugungs- und Verteilungsmöglichkeiten
- Unterstützung der Arbeit der Tochtergesellschaften und hierbei insbesondere der Arbeit der KPG im Zusammenhang mit der langfristigen Holzsicherung
- Rechtliche Festigung und Sicherung der Vertragslage, Vertragsgestaltung für die Sicherung des Umsatzes aus Fernwärmelieferungen
- Qualifizierung der Mitarbeiter

Als Kennzahlen der Berichterstattung sind vorgesehen:

- Bilanzsumme
- Eigenkapital / Eigenkapitalquote
- Gesamtleistung pro MA in €